

## Das Konstanzer Konzil 1414 - 1418

### „Ich will wissen, was Konstanz für Träume hat“

1897: Rainer Maria Rilke schreibt ein Gedicht zum Konstanzer Konzil

Quelle: Walter Rügert und Peter Salomon (Hg.): Konstanz – ein Gedicht, Konstanz 2006

#### Vision

Ich geh durch die greise, nächtliche Stadt,  
will wissen, was Konstanz für Träume hat.

Ob sich der alte Zauber schon brach?  
Lichter erstehen und sterben im Hafen,  
Giebelhäuser sinnen verschlafen  
wilden, weiten Zeiten nach.  
Etwas weht in dem Dämmer des Orts,  
etwas wohnt in den dumpfen Gassen  
noch von dem alten Pfaffenhassen  
eines erlösenden Flammenworts.  
Dunkel stiert ein gieriger Sinn  
Aus der ewigen Kälte der Säle,  
und wie Gewänder der Kardinäle  
schleppt der Wind an den Häusern hin.  
Heimlich wie leise Knappen der Herrn  
schwinden Schatten im Dämmerflocken ...  
Und dann kommt es wie Osterglocken  
Über den Hafen von fern, von fern.

Und ich schaue zurück nach der Stadt,  
will wissen, was Konstanz für Träume hat.

Und über dem schwarzen Zinnentor  
wächst es reckenriesig empor,  
wächst in das nächtliche Glockengebraus,  
wächst in die dröhnende Nacht hinaus.  
Seltsam – Ist das der Münsterturm? –

Schultern sind das, erstarrt im Sturm,  
ehern, darauf geschraubt,  
ruht,  
sternumlaubt,  
herrlich ein Heldenhaupt  
mit dem Ketzerhut. –  
Huß. Wie in der Worteschlacht,  
hoch, wie einst beim Konzil.  
Da weint die Nacht.  
Und er nickt nur sacht  
Und lacht  
über Kaiser- und Pfaffenspiel. –

So sah ich den Helden in nächtlicher Stadt:  
Er will wissen, was Konstanz für Träume  
hat. –

(Konstanz, in der Osternacht 1897)

**Wörterklärungen:** Vision: Traumbild, Erscheinung, Vorstellung / greise: alte / nächtliche: in der Nacht / erstehen: gehen an / sterben: gehen aus / Flammenwort: der Urteilsspruch zur Verbrennung auf dem Scheiterhaufen / Knappe: junger Begleiter, Diener eines Ritters / Zinnentor: Stadttor mit Zinnen / reckenriesig: groß wie ein Recke (groß gewachsener, starker Ritter) / Glockengebraus: der mächtige Klang eines vielstimmigen Geläutes / ehern: eisern / Ketzerhut: eine Art von Bischofsmütze aus Papier mit der Aufschrift „Erzketzer“, eine Schandmütze zur Verächtlichmachung ihres Trägers / Worteschlacht: gemeint sind die Verhöre und Debatten, die die Kardinäle beim Konzil mit Hus führten, um festzustellen, ob er ketzerische Lehren vertritt

**Rainer Maria Rilke** \*4.12.1875 in Prag, † 29.12.1926 in Val-Mont bei Montreux/Schweiz  
Im Frühjahr 1897 war der Dichter Rainer Maria Rilke in Konstanz zu Gast im Schloss Seeheim bei seinem Freund Wilhelm von Scholz. Schloss Seeheim befindet sich zwischen der Therme und dem Freibad Horn. Rilke schrieb das Gedicht während seines Aufenthaltes in Konstanz.